

Mit dem Boot nach Griechenland

Mein Name ist Hamza und ich komme aus Syrien.

Ich bin mit einem Boot aus der Türkei nach Griechenland geflüchtet. Das Boot war nur 7 m lang und wir waren 20 Männer. Das verlangte viel Mut von mir, weil ich nicht schwimmen kann.

Vorher warteten wir in der Türkei darauf, dass wir endlich flüchten konnten. Überall war Polizei und sie durfte uns nicht finden. Wir hatten nichts mehr zu essen und wenig zu trinken. Ich lebte in den Bergen und schlief unter Bäumen. Die lange Wartezeit im Verborgenen hat mich sehr belastet, und wenn ich jetzt daran denke, schlägt mein Herz wieder ganz schnell. Endlich kam der Tag: Das Meer war ruhig und es war keine Polizei da. So konnten wir es wagen nach Griechenland überzusetzen.

Als wir die Grenze im Meer zwischen der Türkei und Griechenland passierten, ging das Boot kaputt. Das Wasser stieg im Boot und es schaukelte stark. Es war mitten in der Nacht, und wir waren auf dem offenen Meer. Ich dachte, dass ich gleich sterben werde. Ich sah kein Land, keine Küste, ich sah kein Licht, nur ein paar Sterne und überall war nur das Wasser. Ich hatte Angst, dass das Boot sinkt. Ich kann doch nicht schwimmen. Die anderen Männer sagten mir, dass wir nicht mehr weit weg vom Land sind und dass wir bis dahin schwimmen können. Ich sagte wieder, dass ich nicht schwimmen kann. Aber die Männer erklärten mir, dass es einen Rettungsring auf dem Boot gibt. Den würden sie mir geben. Mein großer Bruder war auch auf dem Boot und er sagte, dass er mich nicht alleine lässt sondern mir hilft. Alle Männer auf dem Boot machten mir Mut. Ich war nicht allein.

Wir hatten Glück. Ein Mann konnte das Boot reparieren und wir landeten irgendwann in Griechenland.

Heute denke ich, dass es richtig mutig war in das Boot zu klettern, denn ich hatte große Angst. Das Boot war klein. Damals dachte ich nur, dass ich unbedingt nach Griechenland will. Ich habe nicht darüber nachgedacht, dass ich sterben könnte. Ich habe es einfach gemacht und nicht mein Herz gefragt.

Mir hilft es, über meine Erfahrungen auf der Flucht zu sprechen. Es muss darüber sprechen können, damit es mir besser geht. Mein Name ist Hamza. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Syrien.